



Nachts genauso schön wie am Tage: der Wasservorhang von Arend Zwicker aus Dresden an der Altstadtbrücke in Görlitz.

Foto: Nikolai Schmidt

Vorhang aus Neiße

Zwölf Künstler zeigen ab Sonnabend in Görlitz und Zgorzelec Werke zum Thema „Wasser“. Das gefällt auch Fischen.

VON SILVIA STENDEL

Eine leistungsstarke Pumpe, die 40 bis 50 Liter in der Sekunde aus der Neiße saugt, hat Arend Zwicker für sein Kunstwerk in Görlitz gebraucht. Dazu noch einen Filterkorb und zehn Zentimeter dicke Kunststoffrohre über eine Länge von 60 Metern, alle drei Zentimeter angebohrt, mit Löchern, die drei Millimeter groß sind. Der Künstler aus Dresden zeigt einen Wasservorhang an der Altstadtbrücke, eine „Morgana“, so nennt er sein Werk. An diesem Sonnabend geht es in Betrieb. Dann öffnet an drei Orten in Görlitz und der polnischen Schwesterstadt Zgorzelec eine Ausstellung, die sich um Wasser dreht.

Das Thema passt so schön, verbindet es doch Ruhr, Neiße und Oder – Flüsse, in deren Umgebung die zwölf Künstler leben, die nun ihre Werke präsentieren. Angefangen hat alles bei der Kulturhauptstadtwerbung von Görlitz und Zgorzelec 2010. Damals kam der Kreis Görlitz mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis in Nordrhein-Westfalen zusammen, und die Politiker dachten sich, sie könnten doch was gemeinsam machen. 2016 ist das polnische Breslau Kulturhauptstadt. Sie versammelten Künstler ihrer Re-

gionen, banden die Kunstakademie in Breslau mit ein und haben nun eine Ausstellung, die nach Görlitz und Zgorzelec im nächsten Jahr in der polnischen Kulturhauptstadt gezeigt wird. Nur der Wasservorhang, der bleibt an der Neiße.

Fritz Pleitgen eröffnet die Schau

Welche Vielfalt das Thema bietet, lässt ein Gedicht errahnen, das im Ausstellungskatalog zur Eröffnung erscheint: Wasser ist unser Leben. Wasser ist im Blut. Wasser muss man lieben. Das zeigt schon die Malerei. Verena Wagner, die in Wuppertal Kunst studierte, hat tauchende Menschen festgehalten, mal mit zusammengekniffenem Gesicht, mal mit Luftblasen. Katharina Benke hat Fische im Wasser gemalt, die schon fast lebendig wirken. Die Künstlerin, die in Dortmund und Düsseldorf studierte, erzeugt diesen Eindruck mit mehreren Schichten auf dem großformatigen Doppelbild, das sie „Lebensraum“ nennt.

Für die Malerei gibt es einen schönen Ausstellungsort: das „Vino e cultura“ am Untermarkt in Görlitz, das in einem sanierten Hallenhaus ein Restaurant und Räume für Kunst beherbergt. Zur Malerei geht es die Treppe hoch. In den hinteren Räumen

sind auch Skulpturen, Fotografien und Installationen zu sehen. So steht dort eine runde Platte aus Beton, auf die sich der Besucher stellen kann. Über ihm ist eine Scheibe angebracht, in der sich etwas bewegt. Auf dieser „Boje“ von Grazyna Jaskierska-Albrzykowska, einer Professorin aus Breslau, bekommt man sozusagen einen Blick unter die Wasseroberfläche. Stella Pfeiffer aus dem Schöpstal zeigt Reste von Plastikflaschen und thematisiert die Verunreinigung der Gewässer.

Im Dom Kultury in Zgorzelec, der früheren Oberlausitzer Ruhmeshalle, ist auch das Görlitzer Naturkundemuseum vertreten. In seiner Videoinstallation geht es um „Plankton: das Leben im Wassertropfen“. In dem Kulturhaus wird die deutsch-polnische Ausstellung eröffnet. Das übernimmt Fritz Pleitgen. Der frühere Intendant des Westdeutschen Rundfunks und Vorsitzender der ARD ist der Schirmherr.

Geheimnis um Eisblumen

Da gibt es noch ein Geheimnis, das wohl selbst Pleitgen nicht lüften kann. Die polnische Künstlerin Elzbieta Suchcicka zeigt Bilder, die unter frostigen Temperaturen entstanden, schöne Muster, die an Blüten,

Bäume und Gebirgslandschaften erinnern. Wie sie das macht, will sie nicht verraten. Selbst wenn schon so mancher nachgehohrt hat, noch immer ist es ihr Geheimnis. Auch ihre Werke werden im Dom Kultury gezeigt.

Manchmal sind es eben die scheinbar einfachen Dinge, die faszinierend sind. Wie der Wasservorhang. Der Künstler hatte ihn zuvor schon in Mühlheim an der Ruhr gezeigt. Die Brücke dort war noch länger, nämlich 100 Meter. Da hat er jetzt schon mehr Druck auf der Leitung. Arend Zwicker gefällt, wie der Vorhang sprudelt und schäumt. Dem Wasser wird Sauerstoff zugeführt, damit angereichert fließt es zurück in die Neiße. Das würde auch die Fische anziehen. „Die kommen von allen Seiten“, sagt der Künstler. Die Ausstellungsgealterin Ramona Faltin aus Görlitz hat beim Probelauf beobachtet, wie die Menschen darauf reagierten, am Abend, als die „Morgana“ angestrahlt wurde. Eine Frau fragte: „Und das ist alles?“ Ramona Faltin hat es erst einmal auf sich wirken lassen. Je länger sie darauf schaute, umso ruhiger wurde sie. Und nach zehn Minuten kam dieselbe Frau wieder zu ihr und sagte: „Sie haben recht, es ist wunderschön.“

Ausstellungsorte

- **Eröffnung** der Ausstellung „Wasser gleich ...“: 9. Mai, 16.30 Uhr, Dom Kultury in Zgorzelec, anschl. Altstadtbrücke, 17.45 Uhr Vino e cultura Görlitz
 - **Görlitz**: Vino e cultura, Untermarkt 2, Ausstellung bis 21. Juni, Dienstag bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr offen
 - **Altstadtbrücke Görlitz – Zgorzelec**: Wasservorhang „Morgana“ bis Herbst 2016, täglich 11 bis 23 Uhr, jede volle Stunde für 15 Minuten in Betrieb
 - **Zgorzelec**: Dom Kultury, ul. Parkowa 1 (nicht weit von der Altstadtbrücke, nach Grenzübergang rechts halten), bis zum 21. Juni, täglich 15 bis 18 Uhr
 - **Eintritt** überall frei
- web www.wassergleich.eu



Gemalt: Die Fische im Wasser von Katharina Benke werden in der Ausstellung am Untermarkt 2 in Görlitz gezeigt.

Foto: PR

Raubfische für den Sommer

Blick in die Szene

Morgen startet die Festival- und Open-Air-Saison in der Lausitz. Sie bringt Promis und Pulver.

VON IRMELA HENNIG

Für die einen sind sie tropische Raubfische, für andere eine Spezialität der Schweizer Polizei, wieder andere denken an einen Cocktail. Doch alle, die am 9. Mai nach Markersdorf bei Görlitz kommen, erleben die Barracudas als eine Liveband. Das Quartett ist Teil des diesjährigen Markersdorfer „Maifestes“, ein Festival, das Freitag und Sonnabend auf dem Agrargelände im Ort an der Bundesstraße 6 stattfindet. Am 8. Mai tritt unter anderem der omnipräsente DJ Patrick Hofmann auf und lädt ein zur „Dance Rotation“.

Mit dem Fest am Wochenende kommt die Festival- und Open-Air-Saison in der Oberlausitz ins Rollen. Nach ersten Veranstaltungen am vergangenen Wochenende

geht es nun so richtig los. Unter anderem öffnet der Eastclub Bischofswerda nun wieder seinen Sommergarten.

Die Szene der Freiluft-Festivals hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Langjährige Events wie das „Proximity“ an den Schlegeler Teichen oder auch „House of Summer“ sind verschwunden. Andere wie das „Moxxom“, das dieses Jahr



Der 90er-Jahre-Star Westbam kommt in der Open-Air-Zeit an den Bärwalder See.

Foto: PR

am Görlitzer Kühlhaus stattfindet, versuchen sich zu etablieren.

Im vergangenen Jahr ging das Festival für elektronische Musik noch im Freibad Hagenwerder vorstatten. Nun also das Kühlhaus, ein ehemaliges Industriegelände mit dem entsprechenden Charme. Vom

3. bis 5. Juli treten Acts wie The Timewriter und Rik Elmont auf. Und das Moxxom-Team wird sich wieder viel einfallen lassen, um das handgemachte Fest zu einem besonderen Ereignis werden zu lassen.

Auch der Bärwalder See mausert sich immer mehr zur Open-Air-Partylocation. In diesem Sommer findet dort unter anderem das Cherry Beach Festival (31. Juli bis 2. August) mit Auftritten von 40 DJs und Künstlern wie Prinz Porno, Gestört aber Geil und dem DJ der 90er – Westbam – statt. Ebenfalls am Bärwalder See findet am 6. Juni das Holi Festival Lausitz statt – mit DJ-Queen Marusha. Bei Holidifestivals wird buntes Farbpulver geworfen, bis alle Gäste völlig eingestaubt sind.

An der Kopermühle Wittichenau startet die Open Air Saison am 24. Mai mit einer Party und einem Auftritt von Hochanständig. In der Kulturanlage Rothenburg heißt es am 13. Juni „Mashup Germany“. Die Schlossparty im Schlosspark von Oberlichtenau wird am 27. Juni gefeiert. Und für alle Wasserratten steigt Neptun vom 17. bis 19. Juli wieder aus dem Halbendorfer See.

Film über Lausitz und Euthanasie zu sehen

Großschweidnitz/Zittau. Sie erhielten Auszeichnungen und machten in der DDR Karriere: Doch einige Mediziner – Klinikleiter, Professoren, sogar eine Bezirksärztin – hatten eine mörderische NS-Vergangenheit. Sie waren beteiligt an Euthanasieverbrechen, also der Ermordung psychisch Kranker sowie behinderter Menschen im Deutschen Reich. Involviert war auch die damalige Landesanstalt Großschweidnitz in der Oberlausitz. Hier haben Ärzte und Pfleger in der NS-Zeit über 5 000 Patienten getötet. Nach 1945 arbeitete das Klinik-Personal aber, bis auf wenige Ausnahmen, unbehelligt weiter. Der Staatssicherheit war die Vergangenheit vieler Mitarbeiter allerdings bekannt.

Der Film „Der blinde Fleck“ von Stephan Liskowsky und Dinah Münchow arbeitet dieses düstere Kapitel auf. Zu sehen ist er heute, 16 Uhr, in einem 60-minütigen Filmdoppel in der Hillerschen Villa Zittau sowie am 9. Mai, 17 Uhr, beim Meeting Point in Zgorzelec. Der andere Film heißt „Die vergessenen Kinder von Leipzig“ über ein Gedenkbuchprojekt, das an die 10 000 Euthanasieopfer in Sachsen erinnern will. Zu sehen sind die Streifen im Rahmen des Neiße-Filmfestes. Die Filmemacher sind vor Ort und hoffen auf Gespräche. (ihg)

NACHRICHTEN

Autorin aus der Schweiz liest in Hoyerswerda

Hoyerswerda. Die Autorin Melinda Nadj Abonji aus Zürich ist am 8. Mai, 19 Uhr, im Schloss in Hoyerswerda in der Reihe „Grenzgänge“ zu Gast. Für ihr Buch „Tauben fliegen auf“ erhielt sie 2010 den Schweizer und den Deutschen Buchpreis. Geboren wurde sie in der Region Becej in einer Familie der ungarischen Minderheit in Jugoslawien (heute Serbien). 1973 wanderte die Familie in die Schweiz aus. Ihre Texte nehmen den Leser gefangen, sie folgen gleichsam leisen Melodien, heißt es. So erzählt sie von der geliebten „Maminka“ (Großmutter), Krieg und Abschieden. (SZ/st)

Schlösserland Sachsen kauft Teile des Wettinerschatzes

Moritzburg. Das Schlösserland Sachsen hat Teile des sogenannten Moritzburger Schatzes erworben. Einer Mitteilung des Staatsbetriebes zufolge handelt es sich um Stücke des Tafelsilbers, die kommenden Freitag präsentiert werden sollen. Ernst Heinrich von Sachsen, der letzte wettinische Bewohner des Schlosses, hatte den Schatz im Frühjahr 1945 am sogenannten Hellhaus vergraben. Der Dresdner Schatzsucher Hanno Marschner fand die Kisten 1996 wieder und sorgte damit für eine archaische Sensation. (SZ/ts)

„Hobbit“ war 2014 der EU-weite Kinohit

Straßburg. Der letzte Teil der „Hobbit“-Trilogie war in der EU der erfolgreichste Kinohit des vorigen Jahres. „Der Hobbit: Die Schlacht der Fünf Heere“ kam auf 22,7 Millionen Besucher, wie jetzt in Straßburg die Audiovisuelle Informationsstelle des Europarates mitteilte. Erfolgreichster europäischer Film wurde mit 17,1 Millionen Besuchern die französische Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“. Europäische Filme erreichten den Angaben zufolge einen Marktanteil von 33,6 Prozent. (dpa)

Partys & Konzerte am Wochenende

DONNERSTAG
Großhennersdorf. Kunstbaurkino, Konzert mit Sturle Dagsland. **Zittau.** Emil, 22 Uhr, Party mit DJ Ipek.

Freitag
Görlitz. Nostramo, 20 Uhr, Bandcontest mit sechs Gruppen aus Deutschland & Polen – Eröffnungsband fürs Campus Open Air wird gewählt, 23 Uhr, The Mugshots, ab 1 Uhr, After-show. **Markersdorf.** Agrargelände an der B 6, 20 Uhr, Maifest, „Dance Rotation“ mit Patrick Hofmann und anderen. **Singwitz.** Kesselhauslager, 21 Uhr, Konzert mit Session Americana (Roots, Folk, Rock). **Zittau.** Emil, 20 Uhr, Film „Burning from the Inside“ und Sounds von Patrick Catani & Chris Imler;

Paschkas Neo, 22 Uhr, 90er- und 2000er-Party.

SONNABEND
Bad Muskau. Stadtgebiet, 20 Uhr, Kneipennacht in zehn Bars, Restaurants & Hotels, unter anderem mit Big Fat Shakin im Oleaner. **Bautzen.** Club Shakespeare, 21 Uhr, „Helene Night“ mit Schlager, Fox. **Bischofswerda.** Eastclub, 22 Uhr, Fiesta Loco – Sommergarten Spezial mit Tischtennis, Ballspielen, Bratwurst und dem Hitmix der Eastclub Resident DJs. **Görlitz.** First Club, 22 Uhr, „Platinum Beats“ mit Hip-Hop, Black u. v. m. **Großhennersdorf.** Begegnungszentrum, 22 Uhr, Party zum Neiße Filmfest mit Discoteca Tropical; Kult!, 21 Uhr, „Konfetti Boom“. **Kamenz.** Safe Club, 21 Uhr,

Swingparty mit der Red Tower Big Band. **Löbau.** Messehalle, 19 Uhr, „Die ultimative 90er-Party“ mit der Party und Coverband Jolly Jumper und den Erfolgsacts aus den 90er Jahren Snap sowie Culture Beat. **Markersdorf.** Agrargelände an der B 6, 20 Uhr, Maifest mit der Band Die Barracudas. **Spremberg.** Bergschloss, 22 Uhr, „Spremberg tanzt“. **Zittau.** Café Jolesch in der Hillerschen Villa, 20 Uhr, Konzert mit dem Dresdner Songwriter und Autor Hartmut Krug, mit neuer CD „Könige der Nacht“.

SONNTAG
Görlitz. Landskron Kulturbrauerei, 17 Uhr, Abschlussgala des Neiße-Filmfestivals mit Konzert der Evelyn Kryger Band.